



Sarah Jäger aus Schwandorf muss vorerst auf ihre mögliche Kür warten.

FOTO: MARTIN KELLERMEIER

Sarah muss auf die Bierkrone warten

MENSCHEN Der Bayerische Brauerbund verzichtet heuer auf die Kür einer Bierkönigin.

VON MARTIN KELLERMEIER

SCHWANDORF. Der Traum von der Bayerischen Bierkrone ist für die Schwandorferin Sarah Jäger vorerst geplätzt. Das Präsidium des Bayerischen Brauerbunds hat entschieden, dass das Finale zur Kür der neuen Bierkönigin am 14. Mai wegen der Corona-Pandemie nicht stattfinden wird. Doch die 30-Jährige aus dem Schwandorfer Stadtteil Dachelhofen, die beim Casting die Jury mit ihrem „Glücks-BH“ sprachlos gemacht hatte, hat dennoch weiter eine Chance auf den Titel. Im Frühjahr 2021 will der Brauerbund die nächste Bierkönigin küren. „Sehr gerne würden wir diese Wahl dann mit Euch als gesetzte Finalistinnen fortsetzen“, heißt es in einer E-Mail, die auch Sarah Jäger erhalten hat. Bis dahin soll die amtierende Bierkönigin Veronika

Ettstaller aus Gmund am Tegernsee im Amt bleiben.

Für die 30-jährige Schwandorferin ist die Entscheidung des Brauerbundes absolut nachvollziehbar. „Ich hätte mich beim Voting jetzt nicht stärker präsentieren wollen. Die Leute haben wegen der Krise gerade ganz andere Probleme“, sagt Sarah Jäger der Mittelbayerischen. Da die Bayerische Bierkönigin viele Repräsentationsaufgaben im Sommer habe, würde es wenig Sinn machen, die Wahl bereits im Herbst nachzuholen. Das würde laut Jäger die Amtszeit stark verkürzen und „wenig

“

Die Leute haben wegen der Krise gerade ganz andere Probleme.“

SARAH JÄGER
Finalistin bei der Wahl der Bierkönigin

Sinn“ machen. Möglicherweise wird Sarah Jäger dann im Jahr 2021 nach der Bayerischen Bierkrone greifen. „Ich werde nächstes Jahr mit hoher Wahrscheinlichkeit erneut antreten“, kündigt die 30-Jährige an. Das vertagte Finale bringt für die Schwandorferin auch einen Vorteil mit sich. „Ich kann mich jetzt noch länger auf eine mögliche Amtszeit vorbereiten.“

Beim Casting zur Wahl der Bayerischen Bierkönigin hatte Sarah Jäger Anfang März die Jury im GOP Variété-Theater in München verduzt: Als sich eine Kandidatin nach der nächsten für die Wahl der Bayerischen Bierkönigin vorstellte, sorgte die Schwandorferin für den Moment des Castings. Auf die Frage, welchen Glücksbringer sie mitgebracht hat, antwortete die 30-Jährige schnell: „Meinen Glücks-BH!“ Das Wäschestück tat seine Pflicht.

Nicht nur die Jury war baff. Sarah schaffte es als einzige Oberpfälzerin ins Finale. Auch beruflich hat die 30-Jährige viel mit dem Gerstensaft zu tun. Jäger arbeitet als Assistentin der Geschäftsleitung bei der Schlossbrauerei Naabebk.